

## Arbeitsblatt: Rollenspiel mit Souffleur\*in

**Niveau:** ab A1

**Lernziele:** über einen Jugendlichen aus einem anderen Land sprechen, Aussprache und Satzmelodie üben, aktiv zuhören, sich über Fußballerinnen und Fußballer informieren

### Variante 1 (Ab A1)

Die LK<sup>1</sup> wählt für die SuS<sup>2</sup> aus der [Übersicht über die Jugendlichen](#) einen Jugendlichen aus. Je nachdem, welcher Wortschatz geübt werden soll, wählt die LK (gemeinsam mit den SuS oder allein), drei bis vier Sätze aus. Für lernstärkere SuS könnten vier bis fünf Sätze ausgewählt werden und für lernschwächere weniger, bspw. nur drei. Danach präsentiert die LK den SuS die Sätze und lässt Fragen dazu formulieren. Das können die SuS in EA<sup>3</sup> oder PA<sup>4</sup> erledigen oder die Fragen werden im P<sup>5</sup> gebildet. Am Ende haben die SuS einen fertigen Dialog. Jetzt werden die Dialoge geübt. Die LK gibt dabei die richtige Aussprache und Satzmelodie vor.

Jetzt werden Vierergruppen gebildet. Diese stellen sich immer zwei einander gegenüber. S<sup>6</sup>1 bekommt die Fragen und S<sup>4</sup> bekommt die Antworten.

1	2	3	4
<b>S</b>	<b>S</b>	<b>S</b>	<b>S</b>

S1 flüstert<sup>7</sup> S2 die erste Frage ins Ohr.

S2 sagt sie laut an S3 gerichtet. Hier sollte Wert daraufgelegt werden, dass sich S2 und S3 in die Augen schauen.

S4 flüstert S3 die Antwort auf die Frage ins Ohr.

S3 sagt die Antwort laut an S3 gerichtet. Hier sollte Wert daraufgelegt werden, dass sich S2 und S3 in die Augen schauen.

Nach dem gleichen Muster geht es weiter mit den übrigen Fragen und Antworten. Die LK passt die Länge der Dialoge an die SuS an.

---

<sup>1</sup> Lehrkraft

<sup>2</sup> Schülerinnen und Schüler

<sup>3</sup> Einzelarbeit

<sup>4</sup> Partnerarbeit

<sup>5</sup> Plenum

<sup>6</sup> Schüler\*in

<sup>7</sup> „souffliert“

1. Beispiel „28. Wasif auf Dhaka“ (S. 85-87)

F<sup>8</sup>: Wer ist Wasif?

A<sup>9</sup>: Wasif ist ein Schüler aus Dhaka.

F: Wo liegt Dhaka?

A: Dhaka liegt in Bangladesch.

F: Wie alt ist Wasif?

A: Wasif ist 16 Jahre alt.

F: Was sind seine Lieblingsfächer?

A: Seine Lieblingsfächer sind Mathe und Sport.

F: Was macht er gern in seiner Freizeit?

A: In seiner Freizeit spielt er gern Fußball.



2. Beispiel „19. Nichapa aus Chiang Mai“ (S. 58-60)

F: Wer ist Nichapa?

A: Nichapa ist eine Schülerin aus Chiang Mai in Thailand.

F: Treibt sie Sport?

A: Ja, dreimal pro Woche geht sie zum Badminton.

F: Warum gefällt ihr Badminton?

A: Ihr gefällt Badminton, weil man da Teamfähigkeit und Präzision übt.

F: Steht Nichapa auch auf Fußball?

A: Na klar, sie steht mega auf Fußball.

F: Was ist ihre Position?

A: Sie ist Torhüterin.



<sup>8</sup> Frage

<sup>9</sup> Antwort

Variante 2:

Die LK stellt den SuS die Präsentationen der Jugendlichen zur Verfügung, z.B. indem nur die Fotos präsentiert werden. Die SuS wählen dann einen Jugendlichen aus und schreiben dann in PA oder GA einen Dialog mit drei bis vier Fragen und Antworten. Die Dialoge werden dann im P präsentiert und ggf. korrigiert. Die LK gibt die Aussprache und Intonation vor. Dann werden die Dialoge nach og. Muster geübt.

Variante 3:

In der Präsentation der Jugendlichen werden auch verschiedene Lieblingssportler und Lieblingssportlerinnen vorgestellt. Auch diese könnten vorgestellt werden.

Für lernschwächere SuS bereitet die LK die Mini-Dialoge vor.

Beispiele:

F: Wer ist Aitana Bonmatí?

A: Aitana Bonmatí ist eine spanische Fußballspielerin.

F: Auf welcher Position spielt sie?

A: Sie ist Mittelstürmerin.

F: Welche Rückennummer trägt sie?

A: Sie trägt die Rückennummer 14.

F: Für welchen Verein spielt Bonmatí?

A: Bonmatí spielt für den FC Barcelona.



F: Wer ist Zehra Günes?

A: Zehra Günes ist eine türkische Volleyballspielerin.

F: Welche Rückennummer trägt sie?

A: Sie trägt die Rückennummer 18.

F: In welcher Mannschaft spielt Zehra?

A: Zehra spielt in der türkischen Volleyballnationalmannschaft.



### Variante 4:

Die LK druckt die Fotos der Lieblingssportlerinnen und Lieblingssportler aus und stellt sie den SuS zur Verfügung. Sie wählen sich, allein oder in der Gruppe, eine Sportlerin oder einen Sportler aus und bereiten dazu nach dem Muster einen Mini-Dialog vor.

Die Dialoge werden dann im P präsentiert und ggf. korrigiert. Die LK über mit allen Gruppen die Aussprache und die Satzmelodie. Dann werden die Dialoge nach dem Muster geübt. Nach der ersten Runde können die Gruppen die Dialoge untereinander wechseln.

### Internetseiten der Lieblingssportlerinnen und Lieblingssportler aus dem Material:

1. Aitana Bonmatí: [Aitana Bonmatí ist die Spielerin der Saison in der UEFA Women's Champions League 2023/24 | UEFA Women's Champions League | UEFA.com](#)
2. Lea Schüller: [Lea Schüller: News & Spielerprofil - FC Bayern München](#)
3. Cristiano Ronaldo: [Cristiano Ronaldo - Spielerprofil 23/24 | Transfermarkt](#)
4. Erlend Reitan: [Erlend Dahl Reitan - Spielerprofil 2024 | Transfermarkt](#)
5. Zehra Güneş: [Zehra Güneş – Wikipedia](#)
6. Thomas Müller: [Thomas Müller: News & Spielerprofil - FC Bayern München](#)
7. Joshua Kimmich: [Joshua Kimmich \(joshua-kimmich.de\)](#)

### Variante 5:

Die LK sammelt im Kurs die Lieblingssportlerinnen und Lieblingssportler der SuS und nun recherchieren sie und schreiben Mini-Dialoge nach dem Muster. Die Sätze werden dann im P präsentiert und ggf. korrigiert. Die LK unterstützt die SuS dann bei der richtigen Aussprache und Satzmelodie. Dann werden die vorbereiteten Dialoge geübt. Später können die Mini-Dialoge untereinander gewechselt werden.

### Variante 6:

In Vorbereitung auf die Fußball-EM können so auch die Spieler der jeweiligen Nationalmannschaft vorbereitet werden. Hier kann die LK die Fotos der Spieler vorbereiten oder die SuS finden sie selbst heraus. Dann werden wieder die Mini-Dialoge vorbereitet, präsentiert und ggf. korrigiert. Nachdem die LK die Aussprache und Satzmelodie vorgegeben hat, werden sie in Gruppen geübt. Am Ende könnte die Klasse / der Kurs eine Übersicht aller Spieler erstellen und die gefundenen Infos darunterschreiben.

### Möglichkeiten der Binnendifferenzierung

- Die Anzahl der Sätze des Mini-Dialogs können variiert werden.
- Man kann W-Fragen und Ja-/Nein-Fragen verwenden.
- Die LK kann die Sätze vorgeben oder die SuS recherchieren die Antworten selbst und schreiben dann auch die Dialoge selbst.